

Zusammenfassung – Auswertung IPE 1/2006

Die Ergebnisse der Industriepreiserhebung beziehen sich auf den Stichtag 31.1.2006, wobei die den Werten zu Grunde liegende Repräsentativität der Stichprobe 145 Beobachtungen umfasst.

Die durchschnittliche Preiserhöhung von ca. 28% im Vergleich zum Juli 2005, kann sowohl auf die gestiegenen Importpreise in Höhe von 36%-Punkten zurückgeführt werden (Juli 2005 = 127,82%, Jänner 2006 = 163,80%, wobei Oktober 2002 = 100 %), als auch auf die - von vielen Erdgaslieferanten in den Sommermonaten gewährten - Spezialrabatte, die in der Rechnung vom Juli 2005 dementsprechend berücksichtigt wurden.

Während in den Kategorien A (> 100 Mio. kWh) und B (> 10 Mio. < 100 Mio. kWh) deutlich mehr Industriekunden nach einer Preisgleitklausel als nach einem Fixpreis abgerechnet werden, ist das Verhältnis Preisgleitklausel zu Fixpreis in Kategorie C (< 10 Mio. kWh) ausgeglichen.

Insgesamt 71 Energielieferverträge werden bereits per 31.12.2006 auslaufen. Während es im Gegensatz dazu in Kategorie A lediglich einen unbefristeten Energieliefervertrag gibt, laufen 2 in Kategorie B und immerhin 10 Energielieferverträge in Kategorie C unbefristet weiter.

12 der befragten Unternehmen haben angegeben, das Vertragsverhältnis nach Ablauf des Energieliefervertrages per 31.12.2006 zum bestehenden Lieferanten nicht weiter aufrecht zu erhalten.

35 Industriekunden in Kategorie C haben seit der Gasmarktliberalisierung noch kein Angebot von alternativen Lieferanten eingeholt. In den Kategorien A und B ist deren Anzahl verhältnismäßig niedrig (9 und 13).

Von insgesamt 66 Industriekunden, die an einem Angebot von alternativen Lieferanten interessiert waren, haben 16 Unternehmen jene Anbieter genannt, die von einer Angebotslegung abgesehen haben.

Die durchschnittliche Spanne der Angebote beträgt in Kategorie A 0,58 cent/kWh, in Kategorie B 1,36 cent /kWh und in Kategorie C 0,57 cent/kWh.